

Internationale wissenschaftliche Tagung
**150 Jahre moderner
Parlamentarismus in Mitteleuropa**

Prag, 7. – 8. April 2011
Poslanecká sněmovna Parlamentu ČR,
Národní muzeum



*Unter der Schirmherrschaft der Vorsitzenden des Abgeordnetenhauses des Parlaments der
Tschechischen Republik/Poslanecké sněmovny Parlamentu ČR, Miroslava Němcová*

Veranstalter der Tagung:

Poslanecká sněmovna Parlamentu České republiky

Masarykův ústav a Archiv Akademie věd České republiky, v. v. i.

Österreichische Akademie der Wissenschaften – Zentrum für Neuzeit-
und Zeitgeschichtsforschung/Kommission für die Geschichte
der Habsburgermonarchie

Filozofická fakulta Univerzity Karlovy v Praze

Národní muzeum



POSLEANEKÁ
SNĚMOVNA
PARLAMENTU
ČESKÉ REPUBLIKY

mua MASARYKŮV ÚSTAV
A ARCHIV AV ČR, v.v.i.

Zentrum Neuzeit- und
Zeitgeschichtsforschung
Kommission für die Geschichte
der Habsburgermonarchie



OAW
Österreichische Akademie
der Wissenschaften



FILOZOFICKÁ FAKULTA
UNIVERZITY KARLOVY
V PRAZE



NÁRODNÍ MUZEUM

Das Recht, Gesetze zu geben, abzuändern und aufzuheben wird von Uns und Unseren Nachfolgern nur unter Mitwirkung der gesetzlich versammelten Landtage, beziehungsweise des Reichsrathes, ausgeübt werden, zu welchem die Landtage die von Uns festgesetzte Zahl Mitglieder zu entsenden haben.

(Kaiserliches Diplom vom 20. Oktober 1860)

I.

Rücksichtlich der Zusammensetzung des zur Reichsvertretung berufenen Reichsrathes und des ihm in Unserem Diplome vom 20. October 1860 vorbehaltenen Rechtes der Mitwirkung bei der Gesetzgebung, genehmigen Wir das beiliegende Gesetz über die Reichsvertretung und verleihen ihm hiemit für die Gesammtheit Unserer Königreiche und Länder die Kraft eines Staats-Grundgesetzes.

VI.

Nachdem theils durch die vorausgängigen Grundgesetze, theils durch die wieder ins Leben gerufenen, theils durch die mittels der neuen Grundgesetze geschaffenen Verfassungen das Fundament der staatsrechtlichen Verhältnisse Unseres Reiches festgelegt und insbesondere die Vertretung Unserer Völker gegliedert, auch ihre Theilnahme an der Gesetzgebung und Verwaltung geordnet ist – so verkünden Wir hiemit diesen ganzen Inbegriff von Grundgesetzen als Verfassung Unseres Reiches, wollen und werden unter dem Schutze des Allmächtigen diese hiemit feierlich verkündeten und angelobten Normen nicht nur selbst unverbrüchlich befolgen und halten, sondern verpflichten auch Unsere Nachfolger in der Regierung sie unverbrüchlich befolgen, zu halten und dieß auch bei ihrer Thronbesteigung in dem darüber zu erlassenden Manifeste anzugeloben. Wir erklären hiemit auch den festen Entschluß, sie mit all' Unserer kaiserlichen Macht gegen jeden Angriff zu schirmen und darauf zu sehen, daß sie von Jedermann befolgt und gehalten werden.

(Verfassung vom 26. Februar 1861)

Die Geschichte der Volksvertretungen stellt einen untrennbaren Bestandteil der modernen Geschichte dar. Gerade in diesen Tagen jährt sich zum 150. Mal das Datum der ersten Sitzung der erneuerten Landtage in Böhmen, Mähren und Schlesien. Die Bedeutung der Landtage und allgemein der Parlamente mag sich im Laufe der Zeiten erheblich gewandelt haben, ihre Rolle und Wichtigkeit spiegeln aber stets das politische und gesellschaftliche Klima der jeweiligen Epochen wieder. Die Entwicklung von Volksvertretungen auf unserem Staatsgebiet war außerdem von der Gesamtsituation in Mitteleuropa geprägt und inspiriert. Deshalb muss das anstehende Thema zunächst im Kontext der Habsburger Monarchie studiert und diskutiert werden, in deren Rahmen sich die Entwicklung der Landtage abspielte, um anschließend die komplizierte Entwicklung des Parlamentarismus auch in den sog. Nachfolgestaaten zu berücksichtigen. Auch die Formen des Parlamentarismus zu Zeiten der autoritativen und totalitären Regimes dürfen nicht vergessen werden, ebenso wie der Parlamentarismus zu Zeiten der neu entdeckten oder auch wiedergefundenen Demokratie.

*

Am 6. April des Jahres 1861 traten an dieser Stelle zum ersten Mal die Abgeordneten des neuzeitlichen böhmischen Landtags zusammen, und zum ersten Mal in einer Zusammensetzung, die aus den Ergebnissen moderner Wahlen hervorgegangen war. Damit taten sie den ersten Schritt auf dem langen Weg zur Schaffung einer modernen tschechischen politischen Kultur und Staatlichkeit. In den Nachbarländern war es nicht anders. Die internationale wissenschaftliche Tagung „150 Jahre moderner Parlamentarismus in Mitteleuropa“ hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, wenigstens teilweise diese lange Entwicklungsgeschichte nachzuzeichnen und ihre Bedeutung und ihr Vermächtnis für unsere Gegenwart und Zukunft vor Augen zu führen.

